

Wie wir Entscheidungen vorbereiten und uns einigen

Wir arbeiten nach den Grundprinzipien der soziokratischen Methode. Diese haben wir an unsere Bedürfnisse als gemeinschaftlich ausgerichtetes Wohnprojekt stellenweise angepasst und kombinieren die Soziokratie auch mit anderen Methoden. Hauptsache es funktioniert und dient unserem Miteinander. Die Grundzüge unseres Konzeptes stellen wir hier vor.

Folgende Ziele leiten uns:

1. Jeder hat die Möglichkeit seine/ihre Kompetenz und Sichtweisen einzubringen und wird gehört.
2. Die Arbeit verteilt sich auf viele Schultern und wird nicht nur von einer kleinen „Ingroup“ getragen.
3. Wir sind in einer angemessenen Zeit entscheidungsfähig. Es gibt klare Strukturen, welche Organisationseinheit die Entscheidungsbefugnis hat. Es ist der Abschied von nächtelangen ergebnislosen Diskussionen
4. Wir sind ein auf Gemeinschaft ausgerichtetes Projekt. Unsere Art miteinander zu arbeiten fördert und spiegelt unsere Kultur.

Das Herzstück: Das Konsentprinzip aus der Soziokratie

Das Konsentprinzip ist der Weg, wie Entscheidungen getroffen werden. Eine Entscheidung hat Konsent, wenn alle Mitglieder des Kreises keinen schwerwiegenden Einwand haben. Wenn jemand einen schwerwiegenden Einwand hat, muss er/sie dies bezogen auf unsere Leitsätze begründen. Damit ist immer die Rückkopplung auf unsere gemeinsame Richtung gesichert.

Exkurs Leitbild: Unser Leitbild findet Ihr [hier](#). Wir haben die Leitsätze gemeinsam in unserer Pioniergruppe entwickelt. Diese Leitsätze solltet Ihr im Grundsatz teilen, wenn Ihr Euch für unser Projekt interessiert. Gleichzeitig werden wir uns als Projekt auch gemeinsam weiterentwickeln und gerade für das Leitbild ist der gemeinsame Entwicklungsprozess wichtig. Deshalb werden wir vor Einzug das Leitbild nochmal auf den Prüfstand stellen und gemeinsam ein aktualisiertes Leitbild formulieren.

Die Konsentmoderation hat einen definierten Ablauf:

1. Der Entscheidungsprozess wird immer moderiert.

Die Moderation kann durch eine externe Begleitung oder intern geschehen. Als LiF werden wir uns auch nochmal gemeinsam in der Konsentmoderation ausbilden lassen.

2. Informationsklärung

Zu Beginn wird die Frage gestellt, welche Informationen es noch braucht, um sich eine Meinung bilden zu können. „Was muss ich noch wissen, um mir eine Meinung bilden zu können?“ Dies wird gesammelt, und wenn möglich, gleich beantwortet. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Mitglieder im Kreis die notwendigen Informationen haben. Und ganz zentral: Die Phase der Informationsklärung und der Meinungsbildung ist klar getrennt. Erst wenn alle relevanten Informationen vorliegen, geht es in unsere erste Meinungsbildende Runde.

3. Erste meinungsbildende Runde

Nacheinander beantwortet jeder die Frage „Wie geht es mir mit dem Vorschlag? Welche Resonanz spüre ich?“ Durch das nacheinander im Kreis sprechen können, kommt eine große Ruhe in den meinungsbildenden Prozess. Oft bauen dadurch unsere Wortbeiträge auch aufeinander auf.

4. Zweite meinungsbildende Runde und eventuell zusätzliche Runden

Danach beginnt eine zweite Meinungsbildende Runde, die nochmal bewusst zur Reflexion vor dem Hintergrund des Gehörten einlädt: „Was hat sich durch das Gehörte geändert? Wie geht es mir jetzt?“ Durch diese zweite Meinungsbildende Runde ist jeder von uns eingeladen, nochmal ihre/seine Meinung zu überprüfen. Dadurch können verbesserte, kreative Lösungen entstehen, weil das Potential in unserer Gruppe wirksam wird. Wenn notwendig, kann es auch weitere Runden geben.

5. Konsentrunde

In der Konsentrunde wird dann nach der Zustimmung gefragt „Habe ich einen einfachen oder schwerwiegenden Einwand gegen diesen Beschluss im Sinne unseres gemeinsamen Leitbilds oder kann ich meine Zustimmung/Konsent geben?“ Wenn alle zustimmen, wird der Beschluss angenommen. Wenn es einfache oder schwerwiegende Einwände gibt, müssen die Einwände soweit möglich, in die Lösung integriert werden. Oft handelt es sich um ein Detail / eine Ergänzung die leicht integriert werden kann.

Wenn ein schwerwiegender Einwand bestehen bleibt, muss eine neue Lösung entwickelt werden. Ein bestehen bleibender schwerwiegender Einwand kann ein Geschenk sein und weist in der Regel auf ein wichtiges, noch nicht ausreichend betrachtetes, Thema hin.

Die Konsententscheidung mit dem Kreisgespräch funktioniert gut bei einer Gruppengröße zwischen ca. 5 bis ca. 12 Menschen. Umso geübter die Mitglieder sind, umso größer kann der Kreis sein. Mit zunehmender Erfahrung, muss Mensch z.B. nicht ein schon genanntes Argument wiederholen, sondern kann sagen: „Ich habe nichts hinzu zu fügen und gibt einfach weiter“. Damit beschleunigt sich mit der Zeit das Kreisgespräch.

Wir werden in unser zukünftigen Arbeitsstruktur rd. 45 aktive Erwachsene sein. Wir gehen davon aus, dass bei Paaren mit oder ohne Kinder sich jeweils mindestens Einer aktiv in der Entscheidungsvorbereitung bzw. schlicht bei der anfallenden Arbeit engagiert.

Entscheidungsfindung und Arbeitsteilung in der großen Gruppe

In dem Schaubild auf der nächsten bekommt Ihr einen Gesamtüberblick über unsere Organisationsstruktur. Jeder hat in dieser Organisationsstruktur die Möglichkeit beizutragen.

Die zentrale Bedeutung der Kreise

Die Kreise sind die thematischen Arbeitsgruppen und haben Arbeitsgruppengröße. Innerhalb eines Kreises ist jedes Mitglied gleichberechtigt. Jeder Kreis trifft innerhalb seiner Domain seine Entscheidungen im Rahmen seiner Kompetenz selbständig. Die **Domain** ist der thematische Bereich, für den ein Kreis zuständig ist.

An unserem ersten gemeinsamen verlängerten Wochenende im Oktober werden wir die Kreise bilden. Dies wird in einem kreativen Verfahren in der großen Gruppe als eine Art Aufstellung

erfolgen. Du wirst drei Fragen hören und kannst Dich damit jeweils zu dem für Dich passenden Kreis stellen:

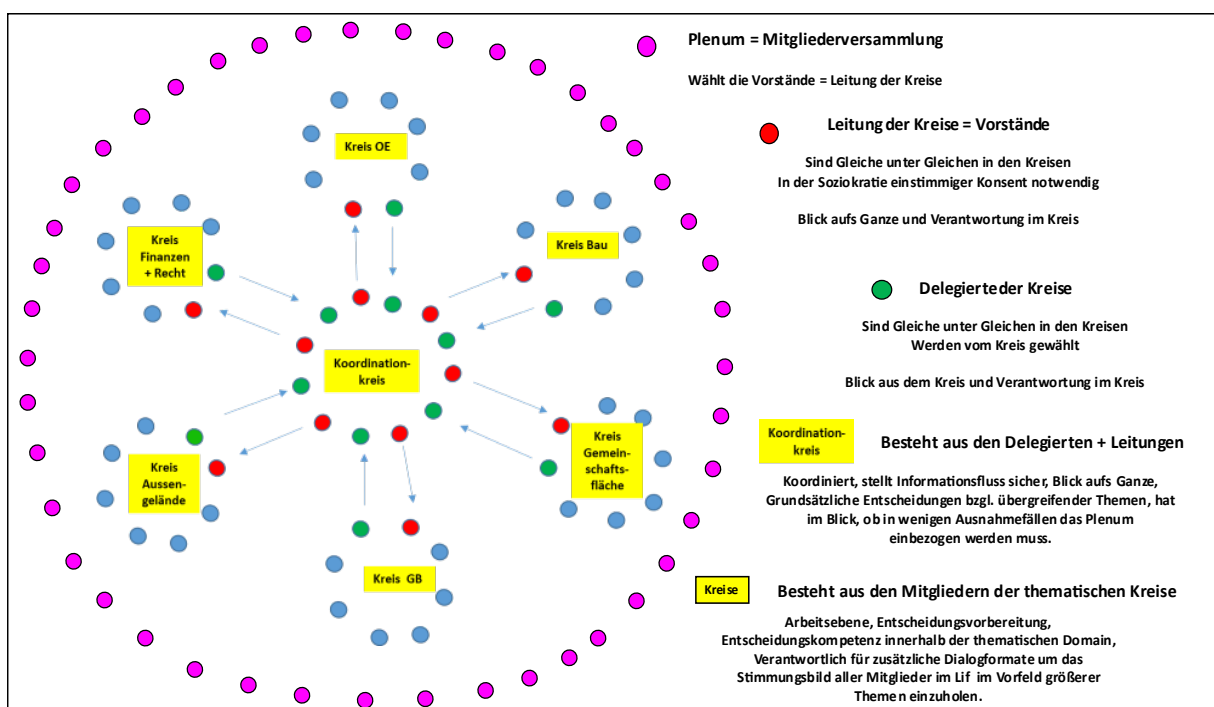
- Für welches Thema brennt mein Herz?
- Wo bringe ich Erfahrung und Wissen mit?
- Worüber möchte ich mehr lernen?

Peu a peu wird sich dabei ein Bild entwickeln,

- in dem jede/jeder ihren Platz gefunden hat,
- gleichzeitig die Kreise eine gute Größe haben,
- ausreichend Menschen mit spezifischer Kompetenz mitarbeiten,
- und sich „Neu“ und „Alt“ gut auf die Kreise verteilen.

Du bist in der Probephase vor Eintritt in die Genossenschaft stimmberechtigt. Wir haben Vertrauen in Dich. Wenn ein Konsent finanzielle Auswirkungen hat, hören wir Deine Empfehlungen. Aber der Konsent kann nur von den Mitgliedern Pioniergruppe formell bestätigt werden, weil wir als Pioniergruppe aktuell noch alleine mit knapp 1. Million € engagiert sind.

Schaubild: Unsere Kreisstruktur



Beginn der Arbeit in den Kreisen am Oktoberwochenende

Am Oktoberwochenende werden wir auch parallel in den Kreisen arbeiten. Als Erstes wird es eine **konstituierende Sitzung** geben. Diese dient:

- dem Ersten sich gegenseitig Kennenlernen im Kreis
- Info über den aktuellen Planungs- und Arbeitsstand
- Gemeinsame Klärung des thematischen Aufgabenbereichs, d.h. der Domain

Im Anschluss haben wir als Gesamtgruppe Zeit mit einem „Wanderformat“ uns gegenseitig die Aufgabenbereiche zu präsentieren, diese zu kommentieren und gemeinsame Schnittstellen zu identifizieren.

Steuerung der Arbeit der Kreise durch das Leitbild und die Ziele der Kreise

Die Kreise haben in ihrer Domain weitgehende Entscheidungsbefugnisse. In unserer Gruppengröße müssen wir uns gegenseitig das Vertrauen geben, damit die thematischen Kreise handlungsfähig sind und nicht doch wieder alles Mögliche im Plenum landet. Gleichzeitig brauchen wir gemeinsam die Gewissheit, dass die Kreise auch in unserem Sinne handeln. Diese Sicherheit stellen wir durch die Ziele der Kreise her. Diese Ziele leiten sich aus dem Leitbild ab.

Deshalb werden wir m Oktoberwochenende auch **Zeit für die Entwicklung der Ziele der Kreise** haben. Wieder treffen wir uns zeitgleich alle in unseren Kreisen.

Wie diese Ziele aussehen könnten, wollen wir hier an einem Beispiel erläutern. Beispiel: Du bist Mitglied im Kreis Bau. Eure Domain ist die Zusammenarbeit mit dem Architekten und der Projektsteuerung und die Vorbereitung, und das Treffen von Bauentscheidungen.

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Leitbildes. Wir wollen ökologisch bauen. Das **erste Ziel** könnte also eine ökologisch verträgliche Bauweise sein. Gleichzeitig sollen die Baukosten innerhalb des Rahmens von 3.800 € pro qm Wohnfläche bleiben. Das **zweite Ziel** wäre also das Einhalten der Bausumme von 3.800 €/qm. Es können noch **weitere Ziele** z.B. bezogen auf das gemeinschaftliche Wohnen hinzukommen.

Wenn am Oktoberwochenende alle Kreise parallel ihre Ziele entworfen haben, machen wir wieder Wandergruppen, um uns gegenseitig die Ziele zu präsentieren, diese zu kommentieren und zu schärfen und um diese am Schluss gemeinsam im Plenum im Konsent zu verabschieden.

Danach können die Kreise in die selbständige Bearbeitung entlassen werden, weil wir darauf vertrauen können, dass sich ihre Arbeit an unseren gemeinsamen Zielen ausrichtet. Die Kreise treffen sich 14-tägig und die Arbeit startet zwischen dem Oktober- und Novemberwochenende.

Ergänzende Dialogformate für die Einbeziehung Aller.

Es gibt Themen, die interessieren uns alle sehr. Ein potentielles Beispiel ist die Gestaltung unseres Dorfplatzes. Das Thema gehört zu der Domain von dem Kreis Außengelände. Bei diesen Themen von allgemeiner Bedeutung sollte jeder die Chance haben, Ideen einzubringen und Vorschläge zu kommentieren. Dafür bieten sich ergänzende Dialogformate an.

Dies könnte zum Beispiel eine Reihe von Zooms sein. Erstes Zoom: Brainstorming Ideen und Wünsche. Zweiter Zoom: Kommentierung von zwei bis drei alternativen Vorschläge und ein dritter Zoom mit dem finalen Entwurf. Statt eines Zooms, kann dies auch an den gemeinsamen Wochenenden stattfinden. Für die Gestaltung dieser Dialogformate kann der Kreis Außengelände den Kreis Organisationsentwicklung um Unterstützung bitten.

Koordinationskreis

Wir sind ein komplexes, großes Wohnprojekt, wo im Zweifel alles mit allem zusammenhängt. Deshalb gibt es für die übergreifende Koordination den Koordinationskreis.

Der Koordinationskreis hat den Blick aufs Ganze und trifft grundsätzliche Entscheidungen für übergreifende Themen. Zu den Kernaufgaben des Koordinationskreises gehört

- die Setzung der Themen für die Wochenenden und die Planung des Arbeitsfluss als Ganzes.
- die Förderung des Informationsflusses im Projekt.
- Stimmungcheck: Wie geht es uns in den einzelnen Kreisen und was bedeutet es fürs Ganze
- Erkennen von kritischen Handlungsbedarfen im Projekt

Der Koordinationskreis ist über **die doppelte Kopplung** mit allen Kreisen verbunden. Hierbei gibt es zwei unterschiedliche Rollen: Die Delegierten und die Leitung der Kreise.

Die **Delegierten** werden in den Kreisen gewählt. Die Wahl findet entweder in den Kreisen noch am Oktoberwochenende oder in dem Kreistreffen vor dem Novemberwochenende statt. Die Delegierten haben die Aufgabe aus dem Blick des Kreises im Koordinationskreis zu wirken.

Die **Leitung der Kreise** wird vom Plenum gewählt. Die Leitungen der Kreise sind gleichzeitig Vorstand in der Genossenschaft. Das Plenum ist gleichzeitig die Mitgliederversammlung. Durch diese Personalunion erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen einer Genossenschaft und können gleichzeitig mit dem Konsent entscheiden.

Wir haben im März 2021 die Vorstände und damit die Leitungen der Kreise Bau, Recht und Finanzen, Organisationsentwicklung und Gemeinschaftsbildung gewählt. Diese Vorstände sind erstmal für zwei Jahre gewählt. Weitere Vorstände werden zum Jahresanfang 2022 wählen. Dann ist die Probezeit beendet und wer langfristig mitmachen will ist in die Genossenschaft eingetreten.

Good enough for now – Safe enough to try.

Dieser Satz gehört zur DNA der Soziokratie. Es ist besser die Dinge auszuprobieren, statt alles bis zum Letztem zu zerreden. Der Text beschreibt unsere Organisationsstruktur auf dem Kenntnisstand von heute. Eingeflossen sind die Erfahrungen anderer Wohnprojekte mit Soziokratie.

In unserem gemeinsamen „Gehen“ werden wir regelmäßig unsere Erfahrungen mit der Organisationsstruktur reflektieren und es wird zu graduellen Anpassungen kommen. Die Federführung hat der Kreis Organisationsentwicklung.

Wenn Du Dich für diese Themen interessierst, freuen wir uns im Kreis Organisationsentwicklung auf Dich!